

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 148.

Donnerstag den 29. Mai

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

246. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3^{1/2} Uhr.

1. Jubiläums-Marsch Kéler-Béla.
2. Ouverture zu „Johann von Paris“ Boieldieu.
3. Arietta aus „Romeo und Julie“ Gounod.
Clarinetten-Solo: Herr Stark.
4. Polichon-Quadrille Jos. Strauss.
5. Rondo capriccioso Mendelssohn.
6. Jagd-Ouverture Méhul.
7. Kaiserstadt-Walzer Abt.
8. Aus dem Volke, Potpourri Schreiner.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

247. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Alchymist“ Spohr.
2. Lied ohne Worte Mendelssohn.
3. Nordische Klänge, Walzer Schreiner.
4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
6. Allegretto (Gratulationsmouett) Beethoven.
7. Fantasie aus Wagner's „Tannhäuser“ Conradi.
8. Geflügelte Worte, Galop Herrmann.

Feuilleton.

Die arabischen Bäder zu Girona.

Bei dem ersten Vordringen der Araber kamen diese, als sie Spanien überschwebten, bis an den Fuss der Pyrenäen, und selbst über diese hinaus; aber kaum hatten sie sich in den nördlichen Provinzen festgesetzt, als sie ein Stück des eroberten Landes nach dem andern wieder aufgeben und sich in die südlichen Provinzen der Halbinsel oder die der afrikanischen Küste zunächst gelegenen Punkte zurückziehen mussten, bis endlich dieselben Häfen, welche in den ersten Jahren des 8. Jahrhunderts sie hatten landen sehen, zu Ende des 15. Jahrhunderts Zeugen ihres Abzuges geworden waren. Catalonien war demzufolge zu allererst in ihre Hände gefallen, aber noch waren nicht 70 Jahre seit der Besitznahme Girona's verflossen, als die Araber von den Franzosen wieder daraus vertrieben wurden. So kurz indessen und nichts weniger als unbestritten dieser Besitz gewesen war, so liessen sie doch auch hier, wie überall in Spanien, Denkmäler der Kunst als Beweise ihrer Civilisation zurück. Girona verdankt ihnen unter andern ein merkwürdiges Bau-
denkmal.

Dieses seit dem 16. Jahrhundert einem Capuzinerkloster gehörige Ge-
bäude war ein Badehaus, was nicht allein aus seiner allgemeinen Form und seinen einzelnen inneren Einrichtungen, sondern auch aus einem alten aus dem ersten Jahrhundert der arabischen Herrschaft herrührenden Contrakte hervorgeht, worin es ausdrücklich unter dem Namen eines Badehauses aufgeführt ist. Der merkwürdigste, in der Mitte des Gebäudes befindliche Theil bildet ein vollkommenes Viereck und schliesst ein steinernes Wasserbecken ein. Dieser Wasserbehälter ist im schönsten Geschmack erbaut; er besteht aus einer achteckigen Basis von der Höhe einer Brustlehne, und darüber er-

heben sich 8 Säulen. Ein auf den Säulen ruhender Aufsatz, der bis zu dem Anfange des kühnen Deckengewölbes reicht, dient wiederum 8 kleineren Säulen, durch deren Zwischenräume das Licht hereinfällt, als Unterlage. Diese zweite Säulenreihe, welche sich leicht auf das glatte Dach des Gebäudes stützt, trägt eine schlanke, ungefähr 100 Fuss hohe, anmuthige Kuppel, oder vielmehr einen, in der Luft schwebenden Kiosk. Obgleich der Plan dieses Gebäudes einige Unregelmässigkeit hat, so sind doch seine einzelnen Theile mit einer selbst im Kleinsten bemerkbaren Kunst und Sorgfalt ausgeführt. Die Kapitäl der Säulen zeichnen sich vorzugsweise durch die Mannigfaltigkeit und geschmackvolle Auswahl ihres Schmuckes aus. Die einen zieren Palmenblätter, zwischen denen Früchte des Brodfruchtbaums herausragen, an den andern ist das gewöhnliche Laubwerk der Säulen des Alterthums beibehalten, nur dass es der arabische Baukünstler anders gruppiert und aufgesetzt hat, jene hat derselbe mit Bildhauerarbeit verziert, wie es ihm seine Phantasie gerade eingegeben, diese endlich sind durch kleine Säulchen in Fächer abgetheilt, in denen man Schwäne mit ausgebreiteten Flügeln bemerkt. Der Badesaal ist durch seine elegante Kuppel merkwürdig und die Politur des Marmors. Die Mauern bestehen aus einem schönen Steine, der die Politur des Marmors annimmt, aber ohne alle Verzierungen. Die 4 Thürme stehen einander gegenüber, und zu beiden Seiten darinnen erheben sich kleine in die Mauer gefügte Säulen aus Mauervorsprüngen, unter denen sich Nischen befinden, welche die Schuhe und Sandalen der Badenden aufnahmen. In einem anderen Theile des Saales bemerkt man einige grössere und tiefere Aushöhlungen in der Mauer; diese waren zur Aufnahme der Kleider bestimmt. Auch befanden sich in einiger Höhe über dem Fussboden noch besondere Zellen für die, welche allein baden wollten; es führten Treppen zu ihnen hinauf. An diesen Hauptsaal stiessen noch mehrere Nebenzimmer; in dem einen befand sich ein Ofen und eine Küche; ein anderes diente als Speisegewölbe und Speisesaal &c.; endlich fanden die Badenden in einem anstossenden Garten unter herrlichen

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 28. Mai 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Müller, Hr. Kfm., Hanau. Oppermann, Hr. Oberförster m. Fr., Havelberg. Huppertz, Hr. Kfm., Crefeld. Marcuse, Hr. Kfm., Berlin. Marcuse, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Cohn, Hr. Kfm. m. Fr., Schwerin. Reichenbach, Fr., Halberstadt. Crussen, Hr., Schweden. Schweisfurth, Hr., Elberfeld. Waitz, Hr. Kfm., Eilenburg. Schonne, Hr. Kfm., Paris. Lebel, Hr. Kfm. m. Fr., Petersburg.

Allesaal: Reutlinger, Fr., Paris. Reutlinger, Fr., Paris.

Schwarzer Bock: Balgarnie, Hr. m. Fr., England. Berlin, Hr. m. Fr., Berlin.

Cölnischer Hof: Apfel, Hr. Dr. med., Düren. Böhlau, Fr., Weimar.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Hoesch, 2 Fr., Düren.

Engel: Grau, Frau Bauinspector, Hanau. Schleiermacher, Hr. Kfm., Wildungen.

Einhorn: Baumgärtel, Hr. Kfm., Lengenfeld. Kauffmann, Hr. Kfm., Weilburg. Hauch, Hr. Kfm., Weilburg. Baum, Hr. Kfm., Krügerheim. Winkert, Hr. m. Fr., Carlsruhe. Herms, Hr. Kfm., Dülken. Rosenhain, Hr. Kfm., Berlin. Keller, Hr. Kfm., Darmstadt. Brückmann, Hr. Lehrer, Frankfurt. Hiepe, Hr. Kfm., Mannheim. Eberenz, Fr., Hamburg.

Europäischer Hof: Fock, Hr. Rittergutsbes. m. Bed., Weidenhof.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Rossander, 2 Fr., Stockholm. Fontan, Hr. m. Fr., Harlingen.

Grüner Wald: Günther, Fr. m. Tochter, Rüdelsheim. Röpeke, Hr. Kfm., Rotterdam.

Vier Jahreszeiten: Gerth, Hr., Rom. Stettenheim, Hr. Schriftsteller, Berlin. Hofmann, Hr. Buchhändler, Berlin. Lindner, Hr. m. Fr., London. Lindner, Fr., London. Weber, Hr. Consul, Hamburg. Bader, Hr., Mühlhausen.

Kaiserbad: Bernstein, Hr. Verlagsbuchhändler, Berlin. Bernstein, Hr., Berlin.

Nassauer Hof: Otzen, Hr. Baumeister, Berlin.

Villa Nassau: Steinway, Fr., New-York.

Hotel du Nord: Peplix, Hr. Kfm., Riga. Matuschka, Hr. Graf, Schloss Vollraths.

Pariser Hof: Zaetsik, Hr. Restaurateur, Neustadt. Fuchs, Hr. Rent., Dresden.

Alter Nonnenhof: Munner, Hr. Gutsbes., Dausdorf. Bonno, Hr., Dausdorf. Steube, Hr., Dausdorf. Peters, Hr., Schwanebeck. Roloff, Hr., Schwanebeck. Pennrich, Hr. Kfm., Bingen. Schwed, Hr., Herborn. Mohr, Hr. Rent., Hofheim. Kuhn, Hr., Heidelberg. Schaffner, Hr. Kfm., Diez. Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel.

Rhein-Hotel: v. Escher, Frau Obrist, Zürich. v. Willamowitz-Möllendorf, Hr. Lieut., Metz. Neubaur, Hr., Hamburg. Eisenmenger, Hr. Dr. med., Heidelberg. Stolle, Hr. m. Fam., Quedlinburg. Caylai, Fr. m. Fam. u. Bed., England. Worsley, Fr., England. Hahn, Hr., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Altenburg. v. Buschendorf, Fr., Gera. Harmsen, Hr. m. Fr., Petersburg.

Rheinsteine: Saschke, Hr. Oberlehrer m. Tochter, Holzminnen. Schwartzmann, Hr., Forchheim.

Zum Ritter: Stolacoff, Fr. m. Tochter, Moskau.

Rose: Bernet, Fr., Wageningen. Scheepmaker, Fr., Wageningen. Powell, Hr. m. Tochter, London. Alpine, Hr. m. Fam. u. Bed., New-York.

Weisses Ross: Baur, Hr. Obrist-Lieut. a. D., Würzburg.

Sonnenberg: Heinrich, Fr., Minden.

Hotel Spelner: v. Oertzen, Hr. Hauptm., Magdeburg.

Spiegel: Picht, Hr. Hauptm. m. Fr., Greifswald. Vas Visser, Hr., Haarlem. Theobalt, Fr., Sachsenhausen.

Tannus-Hotel: v. Podbielsky, Hr. Major, Berlin.

Hotel Victoria: Kronman, Fr., Finnland. Ruin, Fr., Finnland. Riemann, Hr. Rittergutsbes., m. Fr., Grossmehlra. Salomon, Fr. m. Bed., Cöln. Osterweg, Hr. m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel: Morste, Hr. Hauptmann a. D., Honnef.

Hotel Weins: Schwangart, Hr. Kfm., München. Weber, Hr. m. Fr., Pfaffendorf.

In Privathäusern: Hackenthal, Hr. Kfm., Berlin, Sonnenbergerstr. 39. Hackenthal, Fr., Berlin, Sonnenbergerstr. 39.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 31. Mai. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

1628 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Café & Bier-Salon.

Billards.

1616

Milchkur-Anstalt Hôtel Allesaal

1526

Taunusstrasse 3 gegenüber der Trinkhalle

unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes L. Classe Herrn Michaelis. — Trockenfütterung.

Kuhwarme Milch Morgens von 6½—9, Abends von 5—7 Uhr.

Blumen, unter dem Schatten und im Genusse der kühlenden Früchte des Südens Erholung. Abgesehen von dem Werthe, der diesen arabischen Bädern als einem Denkmale der Vorzeit zukommt, erhalten sie ein hohes geschichtliches Interesse, wenn man sie mit den Beschreibungen von den jetzigen Bädern in Kleinasien vergleicht und findet, dass die Einrichtung beider sowohl im Ganzen als im Einzelnen genau dieselbe ist.

Allerlei.

Wiesbaden, 28. Mai. Heute wurde dahier die neue protestantische Bergkirche unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht. Das Festbankett fand im Curhause statt.

Der berühmte Geschichts- und Porträt-Maler Professor Gustav Richter hat im Auftrag eines Kunstfreundes in Köln a. Rh. für das dortige städtische Museum (das Museum Wallraf-Richartz) ein interessantes Bildniss auszuführen: dasjenige der Königin Luise von Preussen, in Lebensgrösse und ganzer Gestalt. Der Künstler hat sämtliche Porträts, Zeichnungen, Skizzen, Silhouetten etc. der Königin im Hohenzollern-Museum durchstudirt und dabei gefunden, dass fast keines dem anderen gleicht oder auch nur ähnelt. So entschloss er sich zu einem Bildniss der Idealgestalt Luises, wie sie in des Volkes Vorstellung lebt. Die hohe Frau trägt ein weisses hochgegrüdetes Gewand, das Haar durch eine Goldspange in griechischem Knoten gehalten. Sie tritt aus einem Säulengemach, von dem einige Stufen abwärts führen. Das Werk wird in seiner Vollendung zu den allerbesten von Richter geschaffenen Porträt-Bildern gehören. Unwiderstehlich fesseln besonders die historisch berühmten blauen Augen der schönen fürstlichen Frau.

Julius Rodenberg schreibt in der „deutschen Rundschau“, Maiheft, über Hermann Dickmann's „Welt im Becher“. (Wiesbaden, Chr. Limbarth) u. a.:

„Unter den Poeten des Weines darf Dickmann nicht zuletzt genannt werden; er hat an der Quelle Character und Eigenart der Weine geprüft, und seiner Triakweisheit entgeht nichts, was in Beziehung steht zu dem edlen Nass. — Formgewandt, sinnig, tief und gemüthvoll, dabei von nicht gewöhnlichem Talent in knappem, wirkungsvollem Ausdruck, wie er sich glänzend in den Sprüchen der ersten Abtheilung offenbart; zugleich behend die Geissel der Satire zu schwingen und alle Seiten des Humors erklingen zu machen: zeigt sich Dickmann auch in dieser neuen Gedichtsammlung als wirklicher Poet.“

Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.

1395 einzelne Person auf 3 Monat 5.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder gegeben. Für Damen Mittwochs und Freitags von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

1496

J. Helbach, Eigenthümer.

— Das Buch mundet und erfrischt wie echter und — reiner Wein, welcher letzteren Dickmann zum öfteren kredenzet.“

Morphy — irrsinnig. Von Paul Morphy, dem berühmten Schachspieler, welcher in New-Orleans lebt, wird gemeldet, dass er irrsinnig geworden sei. Er gebe an, nichts vom Schachspiel zu verstehen, er sei ein gewaltiger Advocat und um seines Vaters Hinterlassenschaft betrogen worden.

Die „Fünfk. Ztg.“ meldet: „Die Mittwoch-Vorstellung im Theater mit der Auf-führung der Operette „Giroflé-Girofla“ war eine der gelungensten der Saison. Das volle Haus ergötzte sich an der Leistung des Gastes Fräulein Hermine Meyerhoff und kam während des ganzen Abends aus seiner guten Laune nicht heraus. Doch sollte diese knapp vor Schluss der Vorstellung auf peinliche Weise unterbrochen werden. Herr Mondheim, einer der Hauptdarsteller, hatte während der ganzen Vorstellung in seiner Rolle als Mourzouk einen Krummsäbel umgeschwungen, dessen fortwährendes Rasseln seiner Wildheit den gehörigen Nachdruck verlieh. Vor Schluss des dritten Actes gelangt Mourzouk zur Einsicht, dass er der Dupirte sei. Er zieht den Säbel aus der Scheide, um auf seinen Gegner einzudringen, aber in dem Augenblicke, als die Klinge der Scheide entfährt, bleibt ihm der Griff in der Hand, die Klinge fliegt blitzend über die Köpfe des Publikums hinweg in den Zuschauerraum, wo sie mit ganzer Wucht auf den Kopf eines jungen Mannes niederfällt, denselben am Vorderhaupte verwundend. Der Schauspieler ist ganz betroffen, während der Gefroffene, aus einer klaffenden Wunde blutend, sich durch die Menge nach dem Ausgange des Hauses drängt und mit einem Sacktüche das herabquellende Blut abwischt. In demselben Augenblicke war auch die Vorstellung beendet.“

Farbenblindheit unter Negern. Dr. Swan M. Burnett in Washington hat jüngst Prüfungen angestellt, um zu ermitteln, ob der Neger in den Vereinigten Staaten in demselben Grade mit der Farbenblindheit behaftet ist, wie die weisse Race. In den öffentlichen Schulen des Districts Columbia prüfte er 3050 farbige Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren, von denen 1359 Knaben und 1691 Mädchen waren. Von dieser Anzahl waren 22 Knaben (oder 1,6 Procent) und 2 Mädchen (oder 0,11 Procent) farbenblind. Der Procentsatz der Farbenblindheit unter Weissen stellt sich unter etwa 40.000 Prüfungen auf 3 Procent für Mannspersonen und 0,26 Procent für Frauenspersonen. Der Neger scheint demnach diesem Gebrechen weniger ausgesetzt zu sein, als der Weisse. Die Prüfungen wurden in strikter Uebereinstimmung mit dem von Professor Holmgren zu Upsala empfohlenen Plane vorgenommen.

Dem Amerikanischen Dichter Longfellow wurde jüngst zu seinem 72. Geburtstags-tage eine Freude bereitet, die dem Zartgefühl und der Sinnigkeit der Urheber alle Ehre

KOHLensaures Mineral-Wasser.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN

1620 Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

in: English, French & German.

Д-р Г. А. КЮНЕ, принимает больных ежедневно от 12—1 часа, Taunusstrasse 20.

Der Wiener „Cursalon“ schreibt: „Grosse Zwecke — kleine Mittel.“ Es hat uns, die wärmsten Freunde der österreichischen Curorte, allezeit verdrossen, zu sehen, dass es bei uns auch nicht einen Curort von der internationalen Bedeutung und der Massenfrequenz etwa Baden-Badens oder Wiesbadens gibt. So lange in diesen berühmten Thermenorten das Spiel florirt, konnte man meinen, nicht die Thermen, sondern

1630

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von
Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Auch werden Pelze zum conserviren gegen Motten und Feuer übernommen. Alle Pelze werden vor Aufnahme in's Lager desinficirt. 1500

Leihinstitut.

Baden-Baden. Der 15. Mai — Sophientag — ist traditionell der Tag, an welchem die Promenade vor dem Conservationshaus sich mit Gruppen von Blattpflanzen und Blumen schmückt. Es hat das seinen guten Grund: denn erst müssen die drei gestrengen Heiligen Pankratus, Servatius und Bonifacius vorbeigezogen sein, — jene von allen Gärtnern gefürchteten Tage, welche gewöhnlich Nachfröste im Gefolge haben. In diesem

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstätter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende **ebene Spaziergänge** mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stansstad; von da eine sanit ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphe im Hause. **Kurarzt wohnt daselbst. — Ausführlicher Prospectus franco.**

Pension inclusive Wohnung bis 30. Juni: 5 bis 8 frs. täglich. 1481

Bucher & Durrer.

J. W. Bauer

1542

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 29, vis-à-vis dem Taunusbahnhofe.

Pariser Toiletten, Confections & Hüte.
Robes, Confections & Chapeaux.

Herren- und Damen-Wäsche

anf Lager und nach Maassangabe.

Kinder-Confection

Lingerie, Broderie

P. J. Wolff,

1577

53 Langgasse 53. am Kranzplatz.

Baumschulartikel.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Alle Arten

Ziersträucher.

Wiesbaden.

Topfpflanzen.

Neu-Anlage

A. Weber & Co.

Königl. Hoflieferant.

Treibhaus-

Unterhalten

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

und

Gärten.

Geschäftlocal: Wilhelmstrasse 4.

Freilandpflanzen.

Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen.

1505

Jahre aber, wo der Frühling so spät wie selten bei uns sich einstellte, war es gerade umgekehrt. Es hatte schon vorher so viel „gefröstelt“, dass die erwarteten kalten Tage zur Abwechslung in warme sich verwandelten, so dass plötzlich „alle Knospen sprangen“ und unser herrliches Oosthal mit einem Schlage im vollen Lenzschmucke erschien. Das ganze Thal steht jetzt in Blüthe und lockt Alle in's Freie hinaus, zur schönsten Frühlingsfeier.

In den Morgenstunden wird es um die Trinkhalle lebendig; die Frühjahrscurn beginnen, und die Morgenmusik am Kiosk findet ihr dankbares Publikum. Jeder Eisenbahnzug bringt uns neue Gäste, darunter viele Hochzeitsreisende, aber auch Curgäste, die zu längerem Aufenthalte kommen. Auch in Lichtenthal füllen sich bereits die Hotels und Privathäuser; die Saison hat begonnen und die Frequenz verfolgt ihre täglich mehr aufsteigende Bahn.

Die viel besprochene und bestrittene, aber zum Besten der Curtaxenkasse als nothwendig erkannte Einzäunung des Platzes vor dem Conversationshaus naht nunmehr auch ihrer Vollendung. Wenn die Arbeiten erst fertig dastehen, und das Gitter mit Grün verkleidet sein wird, dürfte noch Mancher damit ausgesöhnt werden, der dieser unvermeidlichen administrativen Massnahme nicht eben freundlich gesinnt war. Bei grösseren Festlichkeiten auf dem Curplatze, welche im Verlauf dieser Saison voraussichtlich noch zahlreicher als früher sich einstellen werden, dürfte die Nützlichkeit dieser Massregel sich besonders klar erweisen. Bei allen neuen Einrichtungen wird die Periode des Uebergangs immer mehr oder weniger störend empfunden; die Gewohnheit wird aber auch hier bald genug damit versöhnen.

B. B. B.

Carlsbad. Carlsbad hat sich in der Musse der Winterzeit emsig und glanzvoll gerüstet und Alles aufgegeben, um in dieser Saison würdig seines alten berühmten und bewährten Rufes zu erscheinen. Es hat vollständig neue Toilette gemacht, reich und glänzend, so dass die Stammgäste staunend und erfreut in den bergumschlossenen Curort einziehen. So wurde der erst vor einigen Jahren entstandenen Gartenzeile, mit ihren prachtvollen, schönen und reizende Aussicht bietenden Häusern, entlang eine neue Fahrstrasse angelegt und dadurch einem längst gehegten Bedürfnisse für den sommerlichen Verkehr und Bequemlichkeit abgeholfen, und die neue nach dem Plane des berühmten Wiener Architekten Fellner von dem Eisenwerke in Blansko erbaute Sprudelkolonnade geht mit Sturmschritten ihrer Vollendung entgegen. So viel wir schon heute sagen können, so dürfte ein ähnlich reizender, phantasiereicher, prachtvoller und grossartiger, im altdeutschen Renaissancestyl ausgeführter Bau sich in keinem andern Curorte Europas wieder finden. Ein Prachtbau, der Jedermann entzückt und Worte der Bewunderung abringt. Die hohe, luftige, ganz verschlossene Halle mit ihren prachtvoll verzierten und bronzierten schlanken

Badhaus zum Cölnischen Hof

Kl. Burgstrasse 6.

Comfortable eingerichtete Zimmer. — Mineral-, Süsswasser- und medicinische Bäder, Bräuse und Douche. Im Abonnement bedeutend ermässigte Preise. 1607

L. Birnbaum.

Badhaus

zum goldenen Brunnen

Langgasse 24.

Besitzer: Simon Ullmann.

Eigene Quelle. — Neu hergerichtete Bäder. Einzelbad 70 Pfg. 12 Bäder 6 Mk. Elegant möblirte Zimmer mit Bad von 10 Mark an pro Woche. 1599

Stadt Coblenz

Mühlgasse 7.

Israelitische Restauration.

Restauration à la carte und um

1 Uhr Table d'hôte.

1608

Adolph Baer.

Kaiser-Bad

42 Wilhelmstrasse 42.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. — Mineral- und Süsswasser-Bäder zu jeder Tageszeit. 1494

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 1600

In Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, und Taunus-Apotheke.



Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

O. Nicolai's Institut

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne nach verbesserter Methode, ohne Entfernung der Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Langgasse 38, gegenüber dem Badhaus zum goldenen Kette. — Speichstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 1625

Hôtel zum Darmstädter Hof

1584 Baden-Baden

Mineralwasser-Bäder. — Comfortable eingerichtete Zimmer. — Ausgezeichnete Küche und Keller. — Pension. — Mässige Preise.

Früchte-Bonbon

1519 täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Confection.

Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten werden geschmackvoll und preiswürdig unter prompter Bedienung angefertigt von **Caroline Koch,** 1618 Schwalbacherstr. 32, Parterre.

Emilie Senff,

Webergasse 1, zum Ritter,

empfiehlt ihr **Modewaaren- & Putzgeschäft** in Pariser Hüten, Hauben und Coiffuren zu den billigsten Preisen. 1598

Mme. Chabert

tailleuse française 1504

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44, Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H. 1507 des Landgrafen von Hessen.

Dr. R. Walther,

American Dentist.

Wilhelmstrasse 18. 1497

Handschuhe

werden schön gewaschen, à Paar 20 Pf., Taunusstrasse 21. 1555

Hôtel Dasch

1532 24 Wilhelmstrasse 24

Möblirte Zimmer und ganze Wohnungen mit und ohne Pension.

Villa Roma

Gartenstrasse 4a, in der Nähe des Curhauses, Wohnung und Pension. 1617

11 Louisenstrasse 11

Sommerseite

sind möblirte Zimmer und ganze Wohnungen zu vermieten. 1520

Zum 1. October

Mainzerstr. 4 **Bel-Etage** von 9 Zimmern mit Veranda zu vermieten. Genaueres daselbst Parterre. 1613

Säulen, ihren grossen verzierten Fenstern und beiden Aquarien zwischen welchen das Orchester seinen Platz hat, ist durch Luftheizung zu erwärmen und wird somit in den kühlen Jahreszeiten der Hauptpromenadeplatz der Curgäste werden, die in den gesegneten Quellen von Carlsbad Stärkung und frische Lebenskraft suchen und fast immer auch finden. — Eine detaillirte Beschreibung der Sprudelkolonnade behalten wir uns fürs nächste Mal vor. Das prächtige Curhaus wurde von Innen und Aussen renovirt, in der nun sehr gut geleiteten Restauration desselben wurde eine gute und entsprechende Ventilation angebracht, sowie in den Bädern überhaupt der Comfort erhöht, für Douchen in den einzelnen Bädern bestens gesorgt. Die im Vorjahre der Parkstrasse zugekehrte, aus Eisen construierte Veranda am Militärbadehaus ist nach längerem Umänderungsversuchen wieder vom Schauplatze verschwunden, um vielleicht im nächsten Jahre wieder wohl etwas kostspieliger, aber ebenso geschmacklos aufgerichtet zu werden.

Die Anzahl der Badegäste beträgt trotz der bis gestern angehaltenen schlechten Witterung weit über 2000, darunter sehr viele distinguirte Persönlichkeiten, die hier ebenso wie die Einheimischen endlich mildes und freundliches Wetter erwarten und erhoffen, auf dass es grüne, wache und gedeihe „Cursalon“.

Der „Bohemia“ wird aus Carlsbad geschrieben: „Hier sowie in anderen Curorten blüht das Geschäft des „Curgäste-Abfangens“. Nicht allein vom Verlassen des Bahnhofes an wird der Fremde von Logisofficanten umschwärmt, sondern auch die Routen von Komotau und Eger hierher werden von Agenten bewirbt, welche den Ankommenden ihre freundschaftliche und uneigennützig Hilfe bei der Wahl eines Logis anbieten. Es sollten daher alle Gäste die Affichen beachten, welche in den Waggonen angebracht sind und dem nach Carlsbad reisenden Curgast oder Passanten dringend empfehlen, zunächst in einem Hotel abzustiegen und sodann nach genommener Orientirung das Logis nach eigener Wahl dem Bedürfnisse entsprechend selbst auszusuchen. Durch Ortspolizeivorschrift des Stadtrathes wurde überdies bereits im verflorenen Jahre untersagt, „in aufdringlicher Weise Fremde zur Besichtigung eines Logis aufzufordern“ und ist auch ein dieses Verbot betreffendes Plakat behufs Verständigung der Anreisenden in verschiedenen Bahnhöfen afficirt worden; nichtsdestoweniger scheinen die Wohnungs-Agenten den Begriff „aufdringlich“ ziemlich eng auffassen zu wollen. Der Unfug wird auch wesentlich durch den Umstand unterstützt, dass hart an Carlsbad zwei Gemeinden grenzen, deren Bewohner zum Theil schwunghaft die Beherbergung von Carlsbader Curgästen betreiben. Es sind dies die Gemeinden Fischern und Donitz. Fremde aber, welche nicht auf Carlsbader Ortsgrund wohnen, zahlen keine Kur- und Musiktaxe, obzwar sie Alles benützen können, was die Stadt mit grossem Aufwande für ihre Gäste geschaffen hat und erhält.